

Zitate zur Zeit

Mein Rat ist daher, nichts zu forcieren, und alle unproduktiven Tage und Stunden lieber zu vertändeln und zu verschlafen, als in solchen Tagen etwas machen zu wollen, woran man später keine Freude hat.

Johann Wolfgang Goethe, Gespräche mit Eckermann, 1828

»In unserem Land«, sagte Alice, noch immer ein wenig atemlos, »kommt man im allgemeinen woandershin, wenn man so lange so schnell läuft wie wir eben.« »Was für ein behäbiges Land!«, sagte die Königin. »Hier musst du so schnell rennen wie du kannst, wenn du am gleichen Platz bleiben willst. Willst du woanders hin, musst du mindestens doppelt so schnell laufen!«

Lewis Carroll, Alice hinter den Spiegeln, 1872

Nur wer Geist hat, sollte Besitz haben: sonst ist der Besitz gemeingefährlich. Der Besitzende nämlich, der von der freien Zeit, welche der Besitz ihm gewähren könnte, keinen Gebrauch zu machen versteht, wird immer fortfahren, nach Besitz zu streben: dieses Streben wird seine Unterhaltung, seine Kriegslist im Kampf mit der Langenweile sein. So entsteht zuletzt, aus mässigem Besitz, welcher dem Geistigen genügen würde, der eigentliche Reichtum: und zwar als das gleissende Ergebnis geistiger Unselbständigkeit und Armuth.

Friedrich Nietzsche, Menschliches, Allzumenschliches, 1879

Die innerste Struktur der Mentalität einer Gruppe erfassen wir am klarsten, wenn wir versuchen, ihren Zeitbegriff im Lichte ihrer Hoffnungen, Sehnsüchte und Absichten zu verstehen.

Karl Mannheim, Ideologie und Utopie, 1929

Eigentlich hat jedes veränderliche Ding das Maß seiner Zeit in sich; und wie verschieden ist das Zeitmaß in allen Planeten! Es gibt also (man kann es eigentlich und kühn sagen) im Universum zu einer Zeit unzählbar viele Zeiten; die Zeit, die wir uns als das Maß aller denken, ist bloß ein Verhältnismaß unserer Gedanken, wie es bei der Gesamtheit aller Orte einzelner Wesen des Universums jener endlose Raum war. Wie dieser, so wird auch seine Genossin, die ungeheure Zeit, das Maß und der Umfang aller Zeiten, ein Wahnbild.

Johann Gottfried Herder, Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft, 1799

Eine Stunde ist nicht nur eine Stunde; sie ist ein mit Düften, mit Tönen, mit Plänen und Klimaten angefülltes Gefäß.

Proust, Auf der Suche nach der verlorenen Zeit, 1927